

An die Tit. Redaktion des "Aarg. Schulblattes"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-239172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An Monsieur Fastenrath.

Hat ein zarter Jüngling erst versucht, als Leibarzt
Spezialiter die Frauen zu erfreuen;
Hat er dann auf einmal mehr Geschmack gewonnen,
Sich mit jungfräulichen Musen zu zerstreuen;
Hat nicht etwa nur genippt an alten Sachen
Und das Publikum traktirt mit ein paar neuen —
Nein, in Dichterhallen und in Musenhainen
Namenlos geschwelgt im Doppel-Wiederkäuen;
Hat er so den vielverdienten Ruf genossen,
Unbedingt den meisten lyrischen Quark zu heuen —
Dann — nach solchen grossen gastronomischen Thaten
Darf man ihm, beim Herkules! zu **fasten rathen!**
— r.

Lesenotiz. Die Erdatmosphäre hat keine Grenzen, sondern geht allmählig immer dünner werdend in die unendlich dünne Luft des Weltraums über. Sie steht mit letzterer in Wechselbeziehung, empfängt von derselben neuen Sauerstoff, Weltbruchstücke und Weltstaub und gibt an ihn verunreinigte Luft, Staub, staubförmige Organismen ab. Die bedeutende Kälte des Weltraums bewirkt, dass solche organische Keime auf lange Zeit lebensfähig bleiben.
(Aus „Glaubensbekenntniss eines Naturforschers.“)

An die Tit. Redaktion des „Aarg. Schulblattes“. Wir bedauern, dass die Chiffren K. und S. unter dem Artikel unsers Blattes, betreffend die „Kellerfeier“, da und dort im Aargau mit Ihren Namen (Keller und Spühler) in Beziehung gebracht worden sind. Sie erblicken in jener Namensandeutung einen gegen Sie „gespielten perfiden Streich“. Uns erscheint sie als eine reine — nun freilich fatal wirkende — Zufälligkeit. Denn die beiden Kollegen, welche mit ihren Unterschriften jenen Artikel uns zusandten, heissen in Wirklichkeit K. und S. Wir halten sie für viel zu unabhängig, als dass sie strohmannsweise ihre Namen geliehen hätten, und für viel zu ehrenhaft, als dass sie die Initialen ihrer Namen zu Ihren Ungunsten benutzt hätten. Wenn Letzteres der Fall sein könnte, so wären wir die

zu allernächst Betrogenen, da wir bis zur Stunde uns als nahe Parteigenossen zum „Aarg. Schulblatt“ betrachtet haben.

Redakt. des Päd. Beobacht.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Zeichnungsausstellung der bernischen Mittelschulen in Thun 1878.

Konkurrenzausschreibung.

1. Für Ausarbeitung eines Lehrgangs im technischen Zeichnen an den bernischen Mittelschulen wird eine freie Konkurrenz eröffnet und für preiswürdige Arbeiten eine Prämiensumme von Fr. 300 ausgesetzt. Der höchste Preis soll mindestens Fr. 150 betragen.

2. Der Lehrgang soll den Stoff enthalten für das technische Zeichnen an den bernischen Mittelschulen, d. h. für einen dreijährigen, das 7., 8. und 9. Schuljahr umfassenden Kurs von je circa 80 Unterrichtsstunden. Im Lehrgang sollen berücksichtigt werden das geometrische, projektive und technische Zeichnen und beim letzteren die Elemente des Bau-, Maschinen- und Planzeichnens.

3. Stoffauswahl, Anordnung und Behandlungsweise werden innerhalb der obigen Bestimmungen ganz den Konkurrenten überlassen; doch soll der Kurs vorzugsweise den Charakter abschliessenden Unterrichts haben.

4. Die Beurtheilung und Prämierung der Arbeiten steht der Jury zu.

5. Die prämirten Arbeiten sind Eigenthum der Erziehungsdirektion; für Benutzung nicht prämirter Eingaben müsste entsprechend entschädigt werden.

6. Die Konkursarbeiten sind bis spätestens Mitte Mai 1878 dem Comité einzusenden; sie sollen versehen sein mit einem Motto und begleitet von dem Namen des Verfassers in verschlossenem Couvert mit dem nämlichen Motto.

Thun, den 2. Januar 1878.

Das Ausstellungscomitée.

Primarlehrerstelle in Töss.

An der Primarschule in Töss ist auf Mai 1878 eine Lehrstelle definitiv zu besetzen und wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Die Jahresbesoldung, soweit sie von der Gemeinde bestritten wird, beträgt, inklusive Entschädigung für Wohnung und Naturalleistungen Fr. 1300.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen mit Beilegung von Zeugnissen über ihre Lehrthätigkeit bis Ende Januar dem Präsidenten der Schulpflege, Hrn. Pfarrer Meier, einzusenden.

Töss, den 2. Januar 1878.

(M131Z)

Im Auftrage der Schulpflege,
Der Aktuar: **J. Gremminger**, Sekundarlehrer.

Einladung zum Abonnement auf das in Lenzburg erscheinende

Aargauer Schulblatt.

Organ des freien aarg. Schulvereins.

— Tendenz freisinnig. —

Jährlich 26 Nummern. Jahresabonnement Fr. 2. 70 bei der Post. Bestellungen direkt bei der Expedition Fr. 2. 50.

J. H. Oechslin, Lenzburg.

Freundliche Einladung zum Abonnement
auf die

Blätter für die christliche Schule,

welche mit Neujahr 1878 ihren XIII. Jahrgang beginnen und wöchentlich erscheinen. Sie kosten für's ganze Jahr Fr. 4. 20, halbjährlich Fr. 2. 20 excl. Bestellgebühr. Inserate 10 Cts. die dreispaltige Zeile. Jedes Postbureau nimmt Bestellungen entgegen, besonders aber

Bern, im Dezember 1877.

Die Expedition:
Stämpfische Buchdruckerei.

Vorlesungen für Lehrer in Winterthur.

Eingetretener Hindernisse wegen muss die nächste Vorlesung für beide Abtheilungen um 8 Tage verschoben werden und fällt somit auf den 19., bezw. 26. dieses Monats.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vielfältigung von Schriftstücken aller Art in kleineren und grössern Quantitäten vermittelt Autographie; besonders mache ich die werthen Gesangsvereine darauf aufmerksam, dass ich einzelne Lieder in beliebiger Anzahl vervielfältige unter Zusicherung der schnellsten und billigsten Bedienung.

Niederutzwyl, 6. Jan. 1878.

Joh. Dietrich, Lehrer.

Soeben ist erschienen und durch die **Zepfel'sche Buchdruckerei in Solothurn** zu beziehen:

Leiden und Freuden eines modernen Schulmeisters. von Franz Aellen; I. Theil. 6 $\frac{1}{2}$ Bogen 8° in farbigem Umschlag geheftet. Preis Fr. 1. 20. — Das Ganze erscheint in zwei Theilen von demselben Umfang.

Im **Verlags-Magazin Zürich** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sozial-Demokratie, die einzige Form der befriedigten menschlichen Gesellschaft. Ein Beitrag zur endlichen Lösung der sozialen, kirchlichen und politischen Fragen. Von **J. G. Ambros**, grossh. hessischer Gymnasiallehrer a. D. Preis: Fr. 1. 50.